

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 2847

Michael Denis: Codices Manuscripti Bibliothecae Palatinae Vindobonensis Latini Aliarumque Occidentis Linguarum. Vol. II. Pars I. Wien 1799.

101

HIEROGRAPHICI.

102

Du bist gesegnet in den fromen  
Gesegnet ist din frucht dines li-  
bes Ihesus cristus Amen. Item Of-  
ficium Defunctorum cum Jobi Le-

Pfalterium fol. 285.

Herr vff der tuffm han ich zu dir  
gerufft. Herr erbör min stimme.  
Din oren werdent In gedencken  
In die stymm mins gebetz. Herr  
ist es daz du unser ungerechtigkait  
behaltest. Herr wer mag daz ge-  
liden. Nun ist gnädikait bi dir.  
Wann durch din e han ich din  
gewartet Herr. Min sel haut sich  
enthalten in sinem wort. Min  
sel hat gehoffet In vnsern herren.  
Von der hut der mettin zit biss zu  
nacht solt du hoffen In gott als Is-  
rabel tett. Wann bi vnserm herren  
ist barmherczikait vnd genuchsam  
erlösung Vnd er wirt Israbel erlö-  
sen von aller irer ungerechtigkait.

Suevorum dialectum audis, et  
ideo legitur ad calcem: *Scriptum  
per me gebhardum löchnower de  
Constancia Anno LVI. feria 2<sup>a</sup>  
post palmarum.*

Tardius nitida sed minuta ma-  
nu adscripta sunt Loca duo in  
commendationem Pfalterii his Ru-  
bricis insignia: *Sant augustinus le-  
get uff die hochhait dess psalters  
vnd nutz vnd tugend die darin  
begriffen sind. — Sant augustin  
spricht furbas von den tugenden  
Die uff den psalter entspringend.  
Capta sunt illa e Prologo in E-  
narrationes Psalmorum Augustini,  
qui tamen illius non est, sed poti-  
us Basili Praefatio in Psalmos e*

tionibus. In hoc alia est Psalmo-  
rum Versio, ut e collatione *Psal-  
mi CXXIX.* docebo:

Officium fol. 320.

Uon tieffem grund ruoft ich zu dir  
herr. Herr böre min stymm. Din  
oren werdent vernemen die stymm  
mins gebetz. Herr nymmeß du der  
sünden war. Herr wer mag daz ge-  
liden. Wann bi dir herr ist gnaden  
vil. Durch din gesatze wegen ent-  
hielt ich dich. Min sel laid sich in  
sinem wort. Min sel truxet zu  
got. Uon morgen hut ze nacht  
getruwt Israbel in got. Wann by  
got ist gnad vnd grossi lösung. Und  
er sol lösen Israbel von allen iren  
sünden.

versione *Rufini*, ut notant jam  
*Mauriani T. IV. Opp. Aug.* Item  
*Oratio de David*, five pia ad De-  
um *Precatio recitationi Psalmo-  
rum praemittenda pariter germa-  
nice, et demum ad ejus calcem  
minio: Die Jouis ante bartolomei  
anno MCCCCLXXXII. Deo gra-  
tias.*

LXIX.

Codex chartaceus lat. germ. R. 3315  
Sec. XV. Folior. 309. f. per du-  
as columnas bene scriptus et ru-  
bricis enotatus est *Pfalterium* cum  
Versione et Expositione vernacu-  
la ita ordinatum, ut Versibus sin-  
gulis

gulis latinis continuo sua interpretatio, et huic declaratio subjecta fit. Praefationis Rubrum est: *Das ist die vorgeschrift des Salters vnd wider dye. die das widersprechent. das man die heilig geschrift nicht in dütsch machen schulle. Assit principio sancta Maria meo. Hic Versiculus Henrico nostro de Hassia familiaris fuit; non tamen illum Versionis hujus autorem facere aufim. Incipit Praefatio: In dem namen des ewigen allmechtigen gottes Amen. Der rain vnd salig lerer sand paul der lernt vnd spricht. Lieber pruder seit nucht und wacht an ewrm gepet &c. Petrus scribendus erat pro Paulo; locus enim citatus habetur Epist. illius I. c. 5. v. 8. Contra eos, qui Biblia in linguas vernaculas verti nolunt, ita: Da von ist, ob got wil uns hail geben, das man vns der latein zw deütsch pring vnd halt in under czungen, das die layen damit ze andacht pracht werden. Swer das irret vnd wider redet, der tüt wider got, vnd vindet sein lan dar umb. Adjiciam speci-*

*minis ergo Psal. I. Salig ist der man, der nicht abgegangen ist in den rat der ungoten, vnd der an dem weg der sünden nicht gestanden ist, vnd der auf dem ler sessel nicht gefessen ist. (Addit interpres, in Hebraeo haberi awf dem sessel der spotter, ut quid igitur in Germanico omiffum?) Sunder das sein wil in gots ee ist, und der in gots ee gedenkcht vnd betracht tag vnd nacht. Vnd wirt als ein paxm, der geplantz wirt zw dem wasser fluzz, der sein frucht geit czu seiner zeit, Vnd sein plat ze steuzzet nicht, Vnd alle die Dink die er tut, den wirt gelingen. Nicht also die ungoten nicht also. Sunder werdent sy als der stäub, den der windt eben ab dez erdreichs antlucz wät. Darumb werdent die ungotigen nicht ersten zu dem letzten gericht, noch die sunder erstent nicht in der samung der gerechtichait. Wann vnser Herr hat erchant den weg der gerechten. Aber der ungerichten weg verdirbt. Ad calcem Psalterii:*

*Hie hat der Psalter ein ent.  
Got vns alles laid verwend.*

*Dein accedunt Cantica Biblica, Hymnus Ambrosii, Fides dicta Athanasii, Litaniae de OO. SS. in quibus Librarius scurra S. Benedictum ita invocat: Heiliger Benedicte ich trunch gern guten wein pitt fur vns.*

*Thecae posticae adglutinata est Membrana Sec. XII. nitidissime exarata Paraphraseos Willeramianae Cantici Cant. prosaicae et*

*metricae praeter plura mutila exhibens C. VII. Versum 7. integrum: Die geuuaft ist glich dero palmon &c. et quidem profusus ita emendate, ut T. I. Schilteri Thes. Antiquitt. Teut. p. 57.*

LXX.

*Codex chartaceus lat. germ. R. 3018 Sec. XV. Folior. 81. f. per duas*

co-